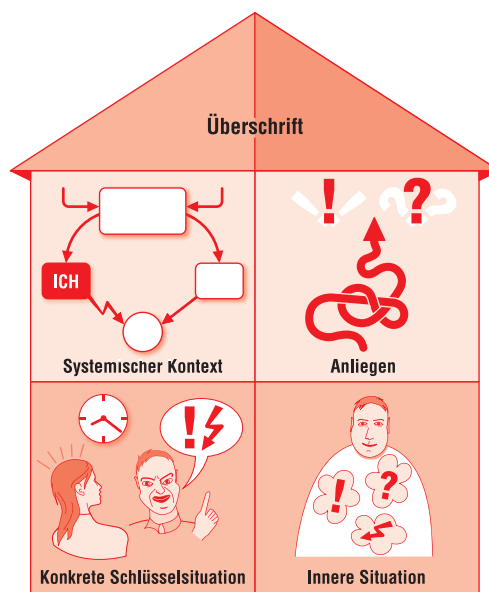


Den Kontext klären

Im systemischen Coaching ist die Kontextklärung ein wichtiger Schritt. Strukturiert nachgefragt und in die Selbstreflexion geführt, ist die Beschreibung des Anliegens durch den Coachee oft schon die „halbe Lösung“. Die Fragen und die Außenperspektive bringen Klarheit in ein vorher verwirrendes Erleben. In der folgenden Arbeitshilfe gehe ich mit Ihnen durch die einzelnen Räume des Klärungshauses und beschreibe die jeweilige Aufgabe des Coachs. Das Ziel der Arbeitshilfe ist, den Rundgang durch das Klärungshaus als Methode der Kontextklärung selbstständig durchführen zu können.



Die Räume im Klärungshaus:

- Die Überschrift/Schlagzeile für das Anliegen
- Das Anliegen/die Fragestellung
- Die Beziehungen/das Umfeld
- Ein Schlüsselerlebnis
- Die Gefühle, Gedanken und inneren Stimmen/Bilder

Der Coach führt den Coachee durch dessen Haus und begleitet ihn in die einzelnen Räume. Dabei visualisiert er die Schilderungen des Coachees. Ist der Coachee durch alle gegangen, hat er die gezeichnete Ist-Situation und seine Beziehungen bildlich vor Augen. Die Visualisierung unterstützt dabei die Auseinandersetzung mit dem Anliegen, indem sie auch die kreative Seite des Coachees anspricht und ihn „ins Bild der Situation“ setzt. Im Prozess eröffnet der Coach einen Gedankenspeicher, indem er Stichworte auf Karten schreibt, die für den Coachee bedeutsam sind. Sie sollen nicht verloren gehen, können aber in dem Moment nicht bearbeitet werden, weil sie nicht unmittelbar zu dem Anliegen gehören oder der Coachee sie nicht bearbeiten möchte.

Die Arbeit mit dem Klärungshaus

Der Coach erläutert dem Coachee, wie er im Coachingprozess vorgehen möchte, und fragt nach dem Einverständnis des Coachees. Auf einem Flipchart zeichnet er das Haus und beschriftet dieses. Dabei erklärt er dem Coachee, was in den jeweiligen Räumen des Hauses im Fokus steht:

- Dach: Eine Überschrift/Schlagzeile für das Anliegen finden.
- Raum 1: Das Anliegen/die Fragestellung sprachlich prägnant formulieren und visualisieren.
- Raum 2: Beziehungen/Umfeld aufzeigen, welche/s am Anliegen beteiligt sind.
- Raum 3: Ein Schlüsselerlebnis/konkretes Beispiel schildern, wo das Problem aufgetreten ist.
- Raum 4: Die Gefühle, Gedanken und inneren Stimmen/Bilder wahrnehmen, die bei dem Schlüsselerlebnis auftreten, verbalisieren und visualisieren.

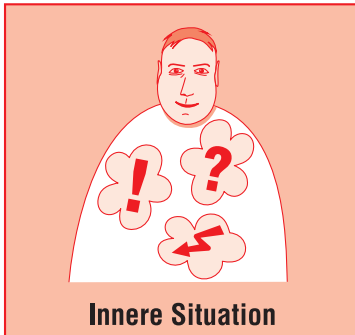


In dem gemeinsamen Rundgang hört der Coach aktiv zu und stellt vertiefende Fragen. Da jeder Raum anders ist, benötigt der Coach ein Repertoire an Fragen, die durch den jeweiligen Raum führen. Die nachfolgenden Fragen sind Beispiele. Erfahrene Coaches können diese in eigenen Worten formulieren und durch eigene Fragen erweitern.

Das Anliegen zu benennen, ist für manche Coachees eine Herausforderung. Gefragt nach einer positiven Formulierung, was man in dem Coaching erreichen möchte, wird vielfach formuliert, was schwierig ist und was nicht mehr sein soll. Um herauszufinden, wie klar der Coachee sein Anliegen bereits benennen kann, sind die nachfolgenden Fragen hilfreich:

- Was genau ist Ihre Kernfrage hinsichtlich Ihres Anliegens/des Problems? Welche Frage haben Sie an mich? Was ist Ihr Auftrag an mich?
- Wann ist Ihr Problem weniger vorhanden? Was ist dann anders? Wie verhalten Sie sich in dem Moment?
- Was waren Ihre bisherigen Ansätze, das Problem zu lösen? Welche haben nichts verändert und welche haben etwas bewirkt?
- Was sagen andere zu Ihrem Anliegen/Problem? Wie würden Freunde Ihr Anliegen benennen?
- Welche Ressourcen stehen Ihnen zur Verfügung, um das Anliegen zu lösen?

Arbeitshilfen | Das Klärungshaus



Die Schlüsselsituation hat viele inhaltliche Aspekte, die der Coachee in dem Raum vorher benannt hat. Nun geht es darum, auch die Innenseite der Situation zu erfassen.

- Was fühlten und dachten Sie in der Situation?
- Wie richten Sie Ihre innere Welt in der Schlüsselsituation aus?
- Welche inneren Dialoge führten Sie und welche inneren Bilder gab es?
- Welche Gedanken kamen Ihnen in den Sinn?
- Wie würden sich andere vermutlich in der Situation fühlen?

Wie das Klärungshaus zum Lösungshaus wurde

In dem Klärungshaus von Riemann-Thomann steht der Begriff der Klärung im Fokus. Tom Küchler hat das Modell aufgegriffen und umgestaltet. Sein Modell hat zwei Stockwerke mehr, und es nimmt systemisch-lösungsorientierte Ansätze explizit auf. Neu hinzugekommen sind die Räume „Sicherheit, Wunder, Entwicklung und Umsetzung“. Im Raum „Sicherheit“ geht es um die Ressourcen des Coachees, die bisherigen Lösungsstrategien, Ausnahmen und was der Coachee beibehalten möchte. Im Raum „Wunder“ geht es um die Zielbeschreibung und die Kriterien. Im Raum „Entwicklung“ geht es um Lösungskonstruktionen und im Raum „Umsetzung“ um Aktionen, Aufgaben und Folgeschritte.

Tipp

Die Arbeitshilfe „Das Klärungshaus – Den Kontext klären“ ist ein hilfreiches Tool, um ein Anliegen in seiner Gesamtheit zu verstehen. Das systematische Vorgehen von einem Raum in den nächsten und die Visualisierung des Gesagten ermöglichen dem Coachee, sein Problem von „außen und innen“ zu erkennen und zu verstehen. Die Kontextklärung wird so zu einem Teil der Lösung. Öffnen Sie die dem Coachee die Türen zu seinem Anliegen durch Ihre einfühlsame Begleitung.